Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 528. | Redaktion Jos. Gruuan. | Montag, 29. September 1913. (Michael Erzengel.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | 40. Jahrgang.

Der dritte Krieg.

Der Wiener „Reichspost" schreibt ein kirchlicher Würdenträger aus Serbien:

Wir nähern uns wohl dem dritten Kriege auf dem Balkan, wenn es erlaubt ist, die entsetzlichen Schlächtereien, die unsere Gegenden mit Blut übergossen haben, mit diesem Namen, der auch Ruhm und Heldenhaftigkeit bedeutet, zu bezeichnen. Noch liegen in den unzugänglichen Schluchten bei Ferisovic, sichtbar von oben in der Felswand dem vorüberkommenden Wanderer, die Gebeine von unzähligen Leibern, die von serbischen Soldaten in die Tiefe geworfen wurden. Die Unglücklichen waren Albanesen. Noch sind die zahlreichen Dorfruinen bei Uesküb und in der Metoja rauchgeschwärzt, deren Räume einstmals eine gewerbefleißige albanische Bevölkerung beherbergten. Noch stehen Heiligtümer der dezimierten katholischen Bevölkerung verwüstet und geschändet. Und schon soll ein neuer Vernichtungskrieg gegen die Albanesen beginnen, die man so lange gequält, bis sie sich jetzt aufbäumten und menschenwürdige Grenzverhältnisse verlangten. Es wird, so fürchten wir, abermals nicht nur die Albanesen, sondern die Katholiken ohne Unterschied treffen. Europa ist blind und taub, sonst müßte es längst wissen, welche Verbrechen hier an der Zivilisation am Nationalismus, an der Gewissensfreiheit begangen werden, und es könnte in seinem Herzen nicht so verhärtet sein, diese Schande unseres Zeitalters zuzulassen.

Doch ich will sagen, wie es kam, um zu erklären, wie es ist. Es sei vor allem daran erinnert, daß es in Serbien selbst bisher an die 6000 Katholiken gab, deren große Mehrheit in Belgrad ansässig ist und sich aus Ausländern zusammensetzt. Die zweite Gruppe von Katholiken befindet sich in Nisch. Ebenso bekannt wie diese Tatsachen ist auch, daß es den Katholiken in Belgrad noch nicht ermöglicht wurde, sich eine eigene Kirche zu bauen, obwohl sie die Zahl 4000 überschreiten. Zu Nisch besteht eine kleine Kirche, die einzige katholische Kirche in dem ganzen bisherigen Königreich Serbien; sie ist noch in der Zeit der — Türkenherrschaft von Mgre. Dario Buccarelli, Erzbischof von Uesküb, erbaut worden. Seit Nisch unter serbischer Herrschaft ist, war es nicht mehr möglich, auch nur einen neuen Stein der Kirche anzufügen; die serbische Regierung verbot jede noch so notwendige Erweiterung. Im Jahre 1890 willigte der Heilige Stuhl in die Errichtung eines eigenen Bistums mit dem Sitze in Belgrad; die Ausführung blieb, dank der Unduldsamkeit der Behörden, bis heute auf dem Papiere; die damals eingegangenen Verpflichtungen sind bis heute unerfüllt. — Vor vier Jahren begab sich ein katholischer Priester nach Pirot in der Erzdiözese Uesküb, um einen erkrankten Bekannten zu besuchen. Seine Ankunft in Pirot wurde von der Polizei bemerkt und er weckte Verdacht. Nachdem er dreimal zur serbischen Polizeibehörde vorgeladen worden, mußte er am anderen Tag schleunigst den Ort verlassen, wenn ihm sein Leben lieb war. Mit Ausnahme der Russen, mit denen ich nie persönlich in Berührung kam, habe ich kein Volk in Europa gefunden, das intoleranter gegen den Katholizismus wäre als der Serbe. Und nicht etwa, daß nur die Massen von diesem Hasse durchdrungen sind. Es kommt täglich vor, daß man sehr hochstehende Personen über den Katholozismus in einer Weise sich äußern hört, daß man im Zweifel ist, was dabei überwiegt, die Unwissenheit oder der Fanatismus. Dieser Haß scheint ihnen angeboren und mit den Jahren zu wachsen, wird aber so heilig gehalten wie die ehrwürdigste Ueberlieferung.

Wer sich in Serbien nicht längere Zeit aufgehalten hat, macht sich schwer einen Begriff von den Zuständen; ohne unter diesem Volke gelebt zu haben, ist es unmöglich, sich eine richtige Vorstellung von dieser Unduldsamkeit zu machen. Es mag unglaublich erscheinen, aber nicht einmal die Türken gingen in ihrem Hasse so weit. Fünf Jahre lang habe ich als Priester unter Türken gelebt, aber sie haben mir nicht so viel angetan, wie die Serben in den letzten fünf Monaten. Das erste, wonach man selbst von gebildeten Persönlichkeiten gefragt wird, ist immer und unfehlbar; Welcher Religion gehören Sie an? Hören sie, daß man Katholik ist, so drehen sie sich um und lassen den Gefragten stehen, als wäre er mit einer ansteckenden Krankheit behaftet, und die nur das tun, sind noch die Duldsamsten. Dies in allgemeinen Umrissen der serbische Geist in seinem Verhalten zum Katholizismus.

Es ist wahr, man sprach von einem Konkordat, das Serbien mit dem Vatikan schließen werde. Wie sollte aber dies Konkordat aussehen, damit es den Katholiken Kultusfreiheit garantiert? Wie müßte ein Konkordat abgefaßt sein, um in die Gesinnung des serbischen Volkes Wandel zu bringen? Welches Konkordat vermöchte den Haß der Serben, ich will nicht sagen beheben, nein, nur mildern? Wie sollte es möglich sein, daß die Serben, wenn einmal ein Konkordat zustande gekommen ist, ihre zweite Natur verleugnen würden? Ich sehe nicht, wie man bei einer solchen Sachlage zu einer befriedigenden Einigung kommen sollte. Die allgemeine Meinung geht hier dahin, es sei die einzige Absicht Serbiens bei dem projektierten Konkordate mit dem Vatikan, Oesterreichs Protektorat über die katholischen Albanesen auszuschalten, um dann mit ihnen nach Belieben zu verfahren. Der Rassenhaß zwischen den Serben und Albanesen ist unauslöschlich. Serbien will nur freie Hand gegen die Albanesen, insbesondere die Katholiken unter ihnen. Deren dreißigtausend wurden in diesem Kriege getötet, nur achttausend fielen im Kampfe, die übrigen wurden niedergemetzelt. An dreitausend Kinder und alte Leute wurden ohne jedes Verschulden, nur weil sie Albanesen waren, in Massen hingemordet; ich selbst habe viele dieser Toten bestatten helfen. Heute noch droht in jenen Gegenden dem der Tod, der das Verbrechen begeht, offen mit seinem Priester zu verkehren, und uns selbst legt man bereits unter Drohungen nahe, an Stelle des lateinischen den orientalischen Ritus anzunehmen, das Predigen in der Sprache des Volkes, also der albanischen, zu unterlassen, und an dessen Stelle das Serbische zu setzen.

Nun marschieren neuerlich die serbischen Bataillone durch die katholischen Dörfer, gegen die albanische Grenze. Was wird noch übrig sein, bis sie zurückkehren und endlich Ruhe sein wird?

Deutschland.

* **Berlin**, 28. September.

* **Zu dem konservativen Parteitag in Baden** wird uns geschrieben: Zum ersten Male wieder seit zirka 20 Jahren hatte die Konservative Partei Badens ihre Parteiangehörigen (auf Sonntag, den 21. d. Mts. nach Karlsruhe) zusammenberufen. Die besonders in der liberalen Tagespresse zutage getretenen Erwartungen und stillen Wünsche der Gegner, wie die kleinen Besorgnisse der Freunde über einen schwachen Besuch, die in Anbetracht der Herbstarbeiten der Landbevölkerung nicht von der Hand zu weisen waren, gingen nicht in Erfüllung; vielmehr lieferte der Besuch wie der Verlauf des Parteitages den Beweis, daß der konservative Gedanke in Baden an Boden gewonnen hat. Mittags begrüßte in einer geschlossenen Sitzung der geschäftsführende Vorsitzende Frhr. v. la Roche-Starkenfels die Mitglieder des erweiterten Landesausschusses der Partei und gab einen Ueberblick über die politische Lage. Die Verhandlungen boten nach der kons. Badischen Warte „ein Bild vorbildlicher Einmütigkeit und Geschlossenheit in der Auffassung programmatischer und taktischer Fragen". Die öffentliche Versammlung, die um 3 Uhr in dem Festhallesaal stattfand, war sehr gut besucht. Am Vorstandstische waren die beiden Hauptredner, Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. v. Heydebrand und Pfarrer Julius Werner-Frankfurt, ferner Vertreter aus Württemberg, Hessen, Elsaß und des weiteren Vertreter des Bundes der Landwirte und der Reichspartei. Mit der Begrüßung der Erschienenen und einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und Großherzog Friedrich II. eröffnete Prinz Alfred zu Löwenstein die Versammlung und erteilte Herrn Dr. v. Heydebrand das Wort. Nachdem der Redner unter wiederholtem Beifall die Behauptung, daß die Konservative Partei eine Klassenpartei sei für die Interessen einer besonderen agrarischen Seite, zurückgewiesen, ging er, wie schon berichtet, näher auf die Charakterisierung des Großblockbündnisses und der Großblockparteien ein; in einem zweiten Teile besprach und begründete er die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion in den Fragen der Wehr- und Deckungsvorlagen. Herr Pfarrer Werner aus Frankfurt a. M. stellte die konservative Welt- und Staatsauffassung im Gegensatz zum Großblock auf Grund der herrschenden religiösen Anschauungen positiver und negativer Art; die Parteikämpfe als ein Stück des großen geistigen Weltanschauungskampfes, und sprach die Hoffnung aus, daß der Großblocktraum bald ausgeträumt sein werde. In der Diskussion sprachen noch mehrere badische und außerbadische Redner. Die Versammlung brachte nach dreistündiger Dauer durch eine einmütig angenommene Resolution ihre Zustimmung zu den Ausführungen der Redner und ihr Vertrauen und ihre Gefolgsbereitschaft den Parteiführern zum Ausdruck. Der Parteitag war ein bedeutsamer Tag in der Geschichte der Konservativen Partei Badens, der seine Wirkung wohl auch auf die am 21. Oktober stattfindenden badischen Landtagswahlen ausüben wird.

* **Die Antwort des Kriegsministers an den Abg. Dr. Quark.** Der sozialdemokratische Abgeordnete Quark hatte vor kurzem, wie wir seinerzeit berichtet haben, in einem langen Schreiben den Kommandeur des 18. Armeekorps wegen seines angeblichen Ausdrucks „zweifelhafte Elemente" zur Rede gestellt. Der Kommandeur gab darauf die kurze Antwort, daß er über dienstliche Aeußerungen keine Erklärung abgeben könne. Nunmehr hat, konservativen Blättern zufolge, das Kriegsministerium dem Generalkommando des 18. Armeekorps auf dessen Mitteilung über seinen Schriftwechsel mit dem Abgeordneten Quark ein Schreiben zugehen lassen, in dem es heißt:

Der Reichstagsabg. Dr. Quark ist nach der Reichsverfassung nicht berechtigt, unter Berufung auf seine Eigenschaft als Abgeordneter Erklärungen von einer militärischen Stelle zu fordern. Ebensowenig ist diese berechtigt, einem derart begründeten Verlangen nachzukommen. Das Kriegsministerium befindet sich daher durchaus im Einverständnis mit der von dem Kommandierenden General in der Angelegenheit vertretenen Auffassung.

Ein neues Kruppmonopol?

Unter dieser Spitzmarke hatten wir die Angaben der „Frankfurter Zeitung" wiedergegeben, wonach Krupp durch Zwischenpersonen die Mehrheit der Aktien der Rheinischen Metallwarenfabrik Ehrhardt-Düsseldorf an sich gebracht habe und auf diese Weise die einzige Konkurrenz, die er besitzt, lahmlegen kann. Die „Kreuzzeitung" veröffentlicht hierzu eine temperamentvolle Zuschrift, der wir folgende Ausführungen entnehmen:

„Soll Ehrhardt denn ganz umsonst gearbeitet haben? Soll dies das Ende eines unserer bedeutendsten Industriellen sein? Es wäre beschämend für uns alle, wenn das ganze deutsche Volk, Regierung, Presse, Großkapital mit verschränkten Armen zusehen würde, wie eine so große Kraft sich nutzlos im Kampfe gegen das goldene Netz verzehrt. Bei dem verhältnismäßig kleinen Kapital, um das es sich handelt, müßte unser sonst um die Auswege nicht verlegenes Großkapital doch Mittel finden, um diese rücksichtslose Knebelung eines unserer tüchtigsten Männer zu verhindern. Man vergesse doch nicht, was aus Krupp geworden wäre, wenn nicht vor langen Jahrzehnten damals in Wien, als Alfred Krupp sich zu einer unmöglichen Leistung an die Königliche Münze verpflichtet hatte, die er nicht innehalten konnte, wenn nicht damals durch einen rechtlich denkenden österreichischen Beamten endlich, als Krupps ganzes Unternehmen unmittelbar vor dem Zusammenbruch stand, die so lange und schmerzlich ersehnten Zahlungen eintrafen. Krupp hat damals bitten müssen und erst auf seine Bitten hin wurde er aus der Not erlöst. Soll Ehrhardt etwa vor Krupps Türen bitten gehen?"

Da ließe sich sehr leicht helfen: das Reich dürfte nur mit Ehrhardt verhandeln und ihm soviel Geld geben, daß er die Mehrheit des Aktienkapitals hat oder eine neue Fabrik mit ihm gründen. Die Untersuchungskommission hat also sehr viel Arbeit zu leisten.

Die Jahrtausend-Feier von Kassel.

* Kassel, 6. Sept. Die Festtage der Stadt Kassel, die das 1000. Jahr ihres Bestehens feiert, haben begonnen. Der Aufakt war die im Juni eröffnete deutsche Kunstausstellung im Orangerieschloß des Königs Jerome. Heute wird das eigentliche Jubiläum mit der Aufführung eines Festspiels „1385" von Benno von Francken in dem noch rechtzeitig fertig gestellten Saal der neuen großen Stadthalle eingeleitet werden. Morgen findet im Rathaussaal der offizielle Festakt statt, an dem als Vertreter des Kaisers Prinz August Wilhelm teilnehmen wird.

Der Andrang von Fremden aus dem Reiche und vom Ausland ist erstaunlich. Selbst aus Amerika sind viele Hessen in die Heimat gekommen, die einst, unzufrieden mit der Umgestaltung Kurhessens zur preußischen Provinz, den Aufenthalt im freien Amerika vorzogen. Alle Hotels sind überfüllt, und Abertausende sind noch angemeldet.

Frankreich.

Π **Um alles in der Welt nicht** möchte sich die französische Regierung nachsagen lassen, daß sie Wege der Verständigung mit der Kirche suche. Ministerpräsident Barthou gab auf dem Bankett der Unterrichtsliga in Aix-les-Bains eine Erklärung über das Verhältnis zwischen Kirche und Staat ab, in der es heißt:

„In religiöser Hinsicht bleibt das Trennungsgesetz von 1905 das Grundgesetz, das in unwiderruflicher Weise die Beziehungen zwischen Kirche und Staat regelt. Man hat gesagt, daß Vorbesprechungen zwischen der Kirche und dem Vatikan begonnen hätten, um die durch das Trennungsgesetz abgeschafften Beziehungen wieder anzuknüpfen. Ich gebe mein Wort als Ehrenmann und republikanischer Minister, daß weder unter dem Kabinett Poincare, noch unter dem Ministerium Briand, noch in dem Kabinett, dessen Leitung mir eine drückende Ehre und schwere Verantwortlichkeit auferlegt, in irgend einem Augenblick in irgend einer Weise weder direkt noch indirekt, irgend welche Verhandlungen begonnen haben, durch welche die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Kirche und Staat vorbereitet werden soll."

Nunmehr dürften die französischen Katholiken wirklich wissen, wie sie mit dieser Gesellschaft dran sind.

Rheinland-Westfalen.

* Köln, 26. Sept. Ueber die Ursache der Explosion in der Dynamitfabrik Bartsch und Real in Eil bei Porz wird noch folgendes mitgeteilt: Die in dem Werke bedienstete Paula Schnell wollte einige 100 Stück Amorzes-Papier, das zur Zubereitung von Zündblättchen dient, in den Raum bringen, in dem diese hergestellt werden. Sie bat ihre Kollegin Steinberg, ihre diese Papiere vom Arme weg zu nehmen. In diesem Augenblick rutschte ein Stoß Papier vom Arme ab, zwischen denen wohl Zündstoff gelegen haben muß. Das Papier geriet in Brand, worauf die Schnell das brennende Papier in eine offene Kiste warf, in der etwa 2 bis 3000 Stück Amorzesblätter aufbewahrt wurden. Das Feuer teilte sich diesen Blättern mit. Es entstand eine starke Stichflamme, die eine mit fertigen Zündblättchen gefüllte Kiste, deren fünf nebeneinander standen, erfaßte. Im Nu standen die gesamten Kisten in Flammen. Die Mädchen riefen den Meister Linke zur Hilfeleistung herbei, der Anstalten zur Löschung traf, als plötzlich in der Nähe lagernde Pakete mit 800 Gros Amorzes vom Feuer erfaßt wurden und explodierten. Die Explosion war von furchtbarer Wirkung. Linke wurde durch den ungeheuren Luftdruck auf die Trümmer der eingestürzten Wand des sogenannten Trockenraumes geschleudert. Sämtliche Kleider waren ihm vom Leibe gerissen. Er erlitt schwere Schädelverletzungen. Das linke Bein wurde ihm unterhalb des Knies weggerissen, das rechte Bein oberhalb und unterhalb des Knies zerschmettert. Wie bereits gemeldet, starb gestern Linke an den Folgen der schweren Verletzungen. Das getötete Mädchen heißt Sibylla Mombauer. Ihr war der Schädel zertrümmert worden, so daß sie den sofortigen Tot erlitt. Der Zustand der 17jährigen Katharina Ihnenfeld ist gleichfalls hoffnungslos. Die Zahl der Schwerverletzten dürfte zehn betragen. Wie hoch sich die Ziffer der Leichtverletzten stellt, ist noch nicht zu sagen, da die meisten Leichtverletzten im ersten Schreck wegliefen und sich bisher noch nicht gemeldet haben.

* Köln, 27. Sept. Das Kölner Schwurgericht verurteilte an einem Tage drei junge Leute wegen Fahrkartenschwindels; sie erhielten die gesetzliche Mindeststrafe von je drei Monaten Gefängnis. Die beiden ersten Angeklagten, zwei Brüder, wohnen in Kierberg und sind in Köln in Stellung. Sie änderten auf alten Monatsfahrkarten aus April 1911 die Jahreszahl 1913 um und benutzten diese gefälschten Fahrkarten bis zum 23. April, an welchem Tage sie von einem Beamten gefaßt und die Fälschung bemerkt wurde. Als dritter Angeklagter hatte sich ein Laborant aus Mülheim a. Rh. zu verantworten. Am 19. März d. J. kam der Angeklagte von Oberlahnstein zurück nach Mülheim a. Rhein. In Oberlahnstein merkte er, daß er nicht Geld genug hatte, um bis Mülheim zu fahren. Aus diesem Grunde löste er eine Fahrkarte bis Bonn, fuhr durch bis Köln und radierte auf der Karte die Buchstaben B, o und n aus. In Mühlheim a. Rh. wollte der Angeklagte eine Karte von Köln nachlösen. Hierbei wurde die Fälschung bemerkt und von dem Angeklagten zugegeben. Die Verurteilung erfolgte bei allen wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug unter Zubilligung mildernder Umstände; der letzte Angeklagte wurde nur bedingt verurteilt.

* Köln, 26. Sept. Nach einer neuen Karte für Luftschiffer ist das Ueberfliegen der Festungen für Zivilpersonen verboten. Am Rhein sind verboten südlich von Mannheim die Gebiete von Speyer, Germershausen und Landau bis an die Grenze von Karlsruhe, ferner die Gebiete von Wiesbaden und Mainz in einem Kreise, der nordöstlich bis Frankfurt und südwestlich bis Kreuznach reicht, das Gebiet Koblenz, Neuwied einschließlich des südlich davon gelegenen Reichsgebietes bis St. Goar, weiter ein großes Gebiet südlich von Düsseldorf, umfassend Köln, Bonn, Euskirchen und nördlich an der holländischen Grenze das Gebiet von Wesel.

* Gerolstein, 27. Sept. Wie nunmehr feststeht, wird der Kaiser am Mittwoch, den 17. Oktober von Schloß Lieser aus im Kraftwagen über Daun nach Gerolstein kommen. In Daun ist eine Besichtigung des zum Regierungsjubiläum des Kaisers gestifteten Naturschutzparkes geplant. Um 11 Uhr wird der Kaiser in Gerolstein eintreffen, worauf die Einweihung der protestantischen Erlöserkirche stattfinden wird. Etwa 70 Mitglieder der Kreislehrergesangvereine von Daun und Prüm werden Lieder vor dem Kaiser zum Vortrag bringen. Der Kaiser wird nach Beendigung des Einweihungsaktes bei dem zurzeit hier wohnenden Frhr. von Mirbach frühstücken. Dann wird der Kaiser den Naturschutzpark Gerolstein und die Kaiser-Wilhelms-Felsen in Augenschein nehmen und gegen 2 Uhr nachmittags die Weiterreise nach Bonn antreten.

* Hagen, 27. Sept. In der benachbarten Ortschaft Meinerzhagen brach heute früh in der

Brennerei Krugmann Feuer aus, dem das ganze Anwesen zum Opfer fiel. Trotz energischer Bekämpfung sprang das Feuer auf benachbarte Häuser über und zurzeit stehen 20 Anwesen in Flammen. An den in letzten Wochen eingebrachten Feldfrüchten findet das Feuer reichliche Nahrung, es breitet sich mit solcher Geschwindigkeit aus, daß die Bewohner kaum das nackte Leben zu retten vermögen. Zahlreiche Wehren aus Nachbarortschaften sind zur Hülfeleistung herbeigerufen, was lange Zeit in Anspruch nahm, weil sämtliche Fernsprechleitungen des Ortes gestört sind.

* Uedem b. Goch, 27. Sept. Eine hiesige Bauersfrau hatte ihr sechs Monate altes Kind im Kinderwagen draußen in den Hof gestellt und sich dann entfernt. Der Wagen ist ins Rollen geraten und in eine Abwässergrube gefallen. Das Kind ist dabei aus dem Wagen gestürzt und hat in der Grube seinen Tod gefunden.

* Münster i. W., 27. Sept. Vor dem ärztlichen Ehrengericht der Provinz Westfalen fand heute eine Verhandlung gegen einen Paderborner Arzt statt. Nachdem das Urteil verkündet worden war, zog der Arzt plötzlich einen Revolver und gab vier Schüsse auf das Ehrengericht ab, die glücklicherweise niemanden verletzten. Der Arzt wurde entwaffnet und der Polizei übergeben.

Zum Tode verurteilt.

* Duisburg, 26. Sept. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der Bergmann Nowack aus Marl wegen Ermordung seiner Ehefrau zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 3. Mai ds. Js. seine Frau im sogenannten Grafenbusch bei Oberhausen erdrosselt. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten für schuldig des Mordes. Das Urteil lautete auf Todesstrafe.

Neußer Rennen

Herbst-Meeting.

I. Tag.

⊙ Neuß, 29. Sept. 1913.

Das böse Jahr hat durch seinen einzig schönen Herbst, der uns schon eine Fülle der köstlichsten Tage beschert, Vieles gut gemacht, was Frühjahr und Sommer mit ewiger Nässe und fröstelnder Kälte verdorben.

Freilich, die Neußer Rennen hatten auch zu den früheren Terminen, nehmen wir die nasse Ueberraschung im Frühjahr aus, das alte sprichwörtliche Glück und fielen gerade auf die wenigen Ausnahmetage, wo Sonnenschein und blauer Himmel den Beweis brachten, daß sie überhaupt noch nicht aus der Welt verschwunden.

Heute aber lebten wir nicht von der Ausnahme, sondern lagen mitten drin in der sonndurchfunkelten Welt. Das merkte man an allen Ecken und Enden.

Schöner, frischer konnte die Rennbahn ihr Grün nicht zeigen, wenn der Zauberstab des Frühlings das neue Leben weckt. Fröhlicher gestimmt als sonst waren die zahlreichen Menschenkinder, die sich vereinigt und nun nach Herzenslust die einzig schönen Stunden in der freien Natur auskosten wollten. Trotz aller Konkurrenz hat der Neußer Platz von seinem Besuch nichts abgegeben; im Gegenteil, viel neue Freunde sind gekommen, um uns zu beweisen, daß es nirgends besser, nirgends gemütlicher beim Rennen ist, als im Schatten des mächtigen Quirinusdomes.

In der Tageseinahme von 17 500 *M* kam der stattl. Besuch auch zum Ausdruck. Trotz der oft nicht sehr starken Felder wurden am Totalisator noch 301 315 *M* umgesetzt (193 450 *M* Sieg- und 107 865 *M* Platzwetten).

1. Herbst-Hürden-Rennen.

Garantierte Preise 2000 *M*; hiervon 1500 *M* dem ersten, 300 *M* dem zweiten, 200 *M* dem dritten Pferde. Für dreijährige inländische, österr.-ungarische und dänische Pferde, welche kein Rennen von über 1500 *M* gewonen haben. Distanz ca. 2400 Meter (5 Hürden). 18 Unterschriften.

Es erschienen am Start: Herrn E. v. Bennigsen's Nicht doch, Herrn A. Hemsoth's Prosper Frhrn. S. Alfr. v. Oppenheim's Mandragora, Hrn. H. Stemann's Nelson, Hrn. H. Baerst's Donnerwetter.

Es kamen ein: 1. Nelson, Donnerwetter, 3. Mandragora, 4. Nicht doch, 5. Prosper.

Den Eröffnungsritt bestritten 5 Pferde, die gleich vom Start abkamen und sich geschlossen bei langsamer Fahrt zusammenhielten. Die Sprünge wurden recht lahm genommen. Bei der Tribüne lagen Mandragora und Prosper vor, Nelson zum Schluß. In der zweiten Runde ging Donnerwetter vor und nahm die Spitze. Im Gewinnfelde legte sich Nelson zur Seite und ritt einen scharfen Endkampf mit Donnerwetter, der auf dem ersten Platz mit totem Rennen endete. 4 Längen vor Mandragora als dritte und eine Länge später Nicht doch.

Totalisator: Siegwetten 16 815 *M*. Für 10 *M* auf 14 : 28, auf 16 : 24. Platzwetten 7511 *M*. Für 10 *M* auf 14 : 21. auf 16 : 28.

2. Weißenberg-Flachrennen.

Preise 4000 *M*; hiervon Union-Klub-Preis 3000 *M* dem ersten, garantiert 600 *M* dem zweiten, 400 *M* dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, welche 1913 in Hindernis-Rennen gelaufen sind, aber in dieser Zeit kein solches von 3000 *M* gewonnen haben Distanz ca. 2000 Meter. 15 Unterschriften.

Es erschienen am Starte: Herrn Balduin's Tristan, Hrn. G. Brümmer's Mortimer II., Hrn. C. Fröhlich's Wanderlust, Hrn. W. Kappes Ghislaine, Hrn. W. v. Keller's Ejjel Nappal, Frau Leutn. Kriegs's Arthus, Hrn. A. Schürmann's Maritza, Hrn. H. Baerst's Simon.

Es kamen ein: 1. Tristan, 2. Ejjel Nappal, 3. Maritza, 4. Mortimer II.

Das Achterfeld verließ die rote Flagge im Rudel kurz von Wanderlust geführt, darauf Mortimer und Tristan, am Ende Maritza. In der zweiten Hälfte hob sich Tristan aus dem Ganzen heraus und nahm das Rennen sicher eine Länge vor Ejjel Nappal, 3 Längen später Maritza, die sich vorgeworfen, nach zwei weiteren Längen Mortimer II. Arthus, der sehr schweres Gewicht trug, wurde auf halber Bahn angehalten.

Totalisator: Siegwetten: 23 240 Mk. Für 10 : 33 Mk. Platzwetten 19 820 Mk. 1. Platz 16, 2. Pl. 17, 3. Pl. 15 Mk.

3. Suermondt-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 5000 *M*; hiervon Union-Klub-Preis 3500 *M* dem ersten, garantiert 700 *M* dem zweiten, 500 *M* dem dritten, 300 *M* dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, welche seit 1. Oktober 1912 bis zum Tage des Nennungsschlusses keine 20 000 *M* gewonnen haben. Distanz 3600 Meter. 9 Unterschriften.

Es erschienen am Starte: Herrn. E. v. Bennigsen's Dollarprinzessin, Reiter Lt. Freyer, Hrn. Ravenberg's Kriegsbruder, Reiter Lt. Graf Beyssel v. Gymnich, Herren J. und G. Reimann's Nissa, Reiter Lt. v. Moßner, Herren H. Walter und W. Keller's Nena Sahib II, Reiter Leutn. Falkenhausen.

Es kamen ein: 1. Nissa, 2. Nena Sahib, 3. Kriegsbruder, 4. Dollarprinzessin.

Es war ein selten müdes Rennen, bei dem Niemand führen wollte. Nena Sahib lag erst vorn, war aber froh, als Kriegsbruder sich erbarmte und die Führung abnahm. Erst in der kurzen Schlußrunde legte Nissa vor und führte mit weiten Längen ins Gewinnfeld. Hier konnte Nena Sahib nur noch mit dreiviertel Längen zum zweiten Platz auflaufen, während je nach ½ Länge Kriegsbruder und Dollarprinzessin einkamen.

Totalisator: Siegwetten 23 590 Mk. Für 10 : 20 M. Platzwetten 9675 M. 1. Pl. 12, 2 Pl. 11.

4. Niederlor-Hürden-Handicap.

Garantierte Preise 3500 *M*; hiervon 2500 *M* dem ersten, 600 *M* dem zweiten, 400 *M* dem dritten Pferde. Für vierjähr. und ältere Pferde, welche 1913 kein Hürden-Rennen von über 5000 *M* gewonnen haben. Distanz ca. 2800 Meter (sechs Hürden). 37 Unterschriften, von denen 22 angenommen.

Es erschienen am Starte: Monsieur Pfizer's Onwenstia, Baron van Ittersum's Haematite, Ern. A. Schürmann's Mobile, Hrn. H. Neumann's Buoy and Gull, Herrn J. Roldes Norton Con, Herrn E. Suckow's Shannon Lad.

Es kamen ein: 1. Buoy and Gull, 2. Onwenstia, 3. Haematite, 4. Norton Con, 5. Shannon Lad.

Nach verschiedenen falschen Starts, meist durch Stehenbleiben von Mobile verursacht, ging die Reise los in zwei Rudeln. Zunächst Buoy and Gull, dahinter Shannon Lad und Onwenstia, das zweite Feld führte Mobile, der aber bald zurück fiel. In der zweiten Runde gab es einen förmlichen Gänsemarsch. Buoy and Gull ging davon, führte durch die Bahn und gewann wie er wollte, verhalten 1½ Längen vor dem Franzosen Onwenstia, 3 Längen später kam der Favorit Haematite, dann nach 5 Längen Norton Con ein.

Totalisator: Siegwetten 32 780 Mk. Für 10 : 30 Mk. Platzwetten 21 360 Mk. 1. Platz 19, 2. Pl. 33 M.

5. Dürener Jagd-Rennen.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 5000 *M*; hiervon 3000 *M* dem ersten, 1000 *M* dem zweiten, 600 *M* dem dritten, 400 *M* dem vierten Pferde. Handicap. Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere Pferde, welche 1913 kein Rennen von über 6000 *M* gewonnen haben. Distanz ca. 4000 Meter. 31 Unterschriften, von denen 14 angenommen.

Es erschienen am Starte: Leutn. Freiherrn v. Lotzbeck's Halcyon Days (Lt. v. Moßner), Hrn. G. Buchholz's Chicard (Lt. Erbprinz Bentheim), Herrn Eman. Müller's Princesse des Ursins (Lt. v. Falkenhausen), Rittm. Dunclenberg's Copley (Lt. Freyer), Stall Hagen's Saint Homme (Lt. Graf Beyssel v. Gymnich), Leutn. Seifert's Savoy (Herr Eckhardt).

Es kamen ein: 1. Chicard, 2. Halcyon Days, 3. Princesse des Ursins, 4. Savoy, 5. Copley.

Die sechs Pferde ritten ein sehr scharfes Rennen trotz der großen Distanz von 4000 Meter. Chicard legte das Tempo vor und hielt es durch die ganze Bahn, den Sieg sicher mit ½ Länge haltend. Halcyon Days, der zunächst hinten lag, ging in der zweiten Runde auf und wurde nach ½ Länge zweiter, dann nach acht Längen Princesse des Ursins, der auch eine Flagge umritt. Nach einer Weile kam Savoy als vierter ein. St. Homme kam nicht ein.

Der vom Reiter des an zweiter Stelle plazierten Pferdes wegen Behinderns beim Einlauf gegen den Sieger eingelegte Protest wurde zurückgewiesen.

Totalisator: Siegwetten 29 375 M. Für 10 : 53. Platzwetten 18 840 M. 1. Pl. 20, 2 Pl. 15.

6. Novesium-Jagd-Rennen.

Ehrenpreis und garantiert 10 000 *M*; hiervon 7000 *M* dem ersten, 1500 *M* dem zweiten, 1000 *M* dem dritten, 500 *M* dem vierten Pferde. Für dreijährige und vierjährige inländische, österr.-ungar. und dänische Pferde, welche kein Rennen von 10 000 *M* gewonnen haben. Distanz ca. 3200 Meter. 26 Unterschriften, von denen 16 stehen geblieben.

Es erschienen am Starte: Herrn E. v. Bennigsen's The Wip, Herrn C. Fröhlich's Livadia, Herrn W. Reichstein's Pilgrim, Herrn E. Suckow's Jurist, Herrn H. Suermondt's Frisch, Herrn A. Tosberg's Nicolaus F., Herrn Wepe's Maximilian, Dr. F. Witte's Silvia.

Es kamen ein: 1. Maximilian, 2. Jurist, 3. Silvia, 4. Pilgrim, 5. The Wip.

Die Pferde kamen gut ab mit Jurist in Front, der die ganze Bahn führte, bis im Gewinnfelde der leichtgewichtete Maximilian an ihm vorbeiging und nach Kampf das Rennen mit drei Viertel Längen machte. Hinter Jurist kam Silvia, die erst am Ende lag und zu spät einsetzte, nach ½ Länge. Zwei Längen zurück kam Pilgrim als vierter, dann The Wip. Bei der Hürde vor der Tribüne stürzte Jokey Dyer auf Frisch, erhob sich aber bald wieder.

Totalisator: Siegwetten 37 [illegible] M. Für 10 : 90 M. Platzwetten 30 755 M. 1. Pl. 25, 2. Pl. 28, 3. Pl. 28 M.

7. Haus Meer-Flach-Rennen.

Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 2200 *M*; hiervon 1600 *M* dem ersten, 400 *M* dem zweiten, 200 *M* dem dritten Pferde. Für dreijährige und ältere Pferde welche seit 1. Oktober 1912 weder ein Flach- noch ein Hindernis-Rennen von über 3000 *M* gewonnen haben. 20 Unterschriften.

Es erschienen am Starte: Herrn A. Hunger's Florimond Robertet (Lt. v. Moßner), Herrn F. Roether's Saint Distaff (Herr Leibbrand), Herrn A. v. Schilgen's Argile (Besitzer).

Es kamen ein: 1. Argile, 2. Saint Distaff.

Beim Start bockte Florimont verschiedentlich und ging beim Ablauf gleich in die Wiese, sodaß er ausschied. Zunächst gingen die beiden Renner in scharfem Tempo Gurt an Gurt. Dann lag erst Saint Distaff vor, mußte aber bald Argile die Führung überlassen, die auch mit acht Längen vor Saint Distaff siegte.

Totalisator: Siegwetten 29 790 M. Für 10 : 25 M.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 29. September.

)(**Das Reifezeugnis an der Oberrealschule** wurde am Samstag den Abiturienten Johannes Schröder und Emil Woker aus Düsseldorf zuerkannt. Dieser wird sich dem Baufach widmen, während jener die Offizierslaufbahn beschreiten wird.

) **Dramatischer Verein.** Man schreibt uns: Mehrere Freunde der dramatischen Kunst beabsichtigen in hiesiger Stadt einen neuen Verein ins Leben zu rufen. Ins Auge gefaßt sind Unterhaltungsabende für ernste und heitere Dichtkunst, Theater und Lesungen berühmter Dichter und Dramaturgen. (Siehe Inserat.)

Jubiläum. Am nächsten Mittwoch den 1. Oktober, feiert die in hiesiger Stadt allbekannte und geschätzte Hebamme Frl. Sibilla Kefsel in voller Rüstigkeit ihr vierzigjähriges Jubiläum als Hebamme. In diesen vier Jahrzehnten hat sie annähernd 5000 Erdenbürgern die erste Hilfe geleistet, und sich stets in ihrem Berufe durch besondere Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit ausgezeichnet. Am Mittwoch Morgen um 6 Uhr wird am St. Mathiasaltar, dem Taufaltar in der Münsterkirche, eine hl. Messe für die Jubilarin dargebracht, da sie sich jede andere Feier verbeten hat.

× **Unfall.** Im Jostens Büschchen fiel gestern ein 10jähriger Junge, welcher eine Buche hinaufgeklettert war, aus ziemlicher Höhe herab. Der unvorsichtige Kletterer erlitt einen Armbruch und Kopfverletzungen.

§ **Eine sehr praktisch konstruierte Krankentragbahre** aus Stahlrohren hat Herr Installateur J. L. Hüllekremer zum Patent angemeldet. Die Tragbahre zeichnet sich besonders dadurch aus, daß sie leicht zusammenklappbar und auch in größeren Mengen bequem transportabel ist.

Aus dem Landkreise Neuss.

x: Büttgen, 29. Sept. Die Steuerpflichtigen, welche die Berücksichtigung von Schuldenzinsen, Tilgungsraten vom Kapitale, dauernden Lasten, gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträgen zu Kranken-, Unfall- usw. Kassen, sowie Lebensversicherungsprämien beanspruchen, wollen dies unter Vorlage der bezgl. Belegen bis zum 1. November cr. auf dem Bürgermeisteramt anmelden. Auch bereits früher nachgewiesene Schulden sind anzumelden. Steuerpflichtige, welche zur Einreichung einer Steuererklärung verpflichtet sind, brauchen der Aufforderung nicht nachzukommen. Durch rechtzeitige Anmeldung der Abzüge wird späteren Weiterungen vorgebeugt.

)(Rommerskirchen, 26. Sept. Von einem schweren Unglück wurde heute ein hiesiger Landwirt bei den Feldarbeiten betroffen. Anscheinend am Pfluge beschäftigt, fiel er hin und wurde vom Pferde auf den Kopf getreten. Der Verunglückte wurde von vier in seiner Nähe beschäftigten Landwirten in seine Wohnung gebracht.

— Die Arbeiten für das Wasserwerk sind soweit vollendet, daß spätestens am 1. Oktober der Probebetrieb eröffnet werden kann.

Gerichtliches.

(!) Neuß, 27. Sept. (Schöffengerichtssitzung.) Das heutige Schöffengericht verhandelte nur Beleidigungsklagen. — Die Ehefrau des Fabrikarb. Ignatz B. in Neuß klagt gegen die Ehefrau des Fabrikarbeiters Carl B. hierselbst wegen Beleidigung. Strafe: 5 *M* Geldbuße oder 1 Tag Gefängnis. — Weichensteller Johann Sch. in Neuß klagt gegen die Ehefrau des Schneidermeisters Gottfr. H. wegen Beleidigung. Die Angeklagte wurde zu 20 *M* Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt. — Schneidermeister Gottfried H. in Neuß klagt gegen die Eheleute Weichensteller Johann Sch. hierselbst wegen Beleidigung. Die Ehefrau erhielt 20 *M* Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis; der Ehemann Sch. wurde freigesprochen. — Fabrikarbeiter Nikol. P. in Neuß klagt gegen die Ehefrau des Mühlenarbeiters Carl O. hierselbst wegen öffentlicher Beleidigung. Die Ehefrau O. wurde zu 30 *M* Geldbuße oder 6 Tagen Gefängnis verurteilt. — Ehefrau Heinrich G. in Neuß klagt gegen die Ehefrau des Tagelöhners Hubert S. hierselbst wegen verläumderischer Beleidigung. Das Gericht erkannte auf 50 *M* Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. — Ehefrau Kassierer Josef K. in Neuß klagt gegen die Maria M. hierselbst wegen wörtlicher und tätlicher Beleidigung. Die Beklagte erhob Widerklage. Jede Beklagte erhält 10 *M* Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis. — Die Ehefrau Jean H. erhielt wegen Beleidigung 3 *M* Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis. — Bahnwärter Engelbert Th. in Nievenheim klagt gegen die Ehefrau Bernh. B. daselbst wegen Beleidigung. Strafe: 10 *M* Geldbuße oder 2 Tage Gefängnis. — Fabrikarbeiter Anton P. in Büttgen-Heide klagt gegen den Gelegenheitsarbeiter Peter H. daselbst wegen verleumderischer Beleidigung. H. erhält 20 *M* Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis. — Die Klage des Tagelöhners Peter O. in Hülchrath gegen den Dachdecker Aug. M. hierselbst wegen verleumderischer Beleidigung wurde kostenpflichtig abgewiesen. — Peter N. in Zons klagt gegen die Eheleute Johann H. daselbst wegen Beleidigung. Jeder der Angeklagten erhält 25 *M* Geldbuße oder 5 Tage Gefängnis.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Wevelinghoven, 29. Sept. Wie in einer früheren Nummer dieser Zeitung schon bekanntgegeben wurde, begeht der hiesige kath. Gesellenverein am kommenden Sonntag, den 5. Oktober, seine Kolpingsfeier, verbunden mit Rekrutenabschiedsfeier. Die ganze Feier wird eingeleitet durch einen Fackelzug am Vorabend des Festes, welcher punkt 9 Uhr vom Vereinslokal Kuhlbusch abzieht, und an welchem die Ehrenmitglieder und Mitglieder des Vereins teilnehmen. An dem Festtage selbst ist morgens 7½ Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion und um 9½ Uhr feierliches Hochamt. Nachmittags um 3 Uhr zieht vom Restaurant Schnorrenberg ein Festzug, an welchem wiederum der ganze Verein teilnimmt. Danach ist in dem genannten Lokale von Schnorrenberg Konzert und um 8 Uhr große Festversammlung, bestehend in musikalischen, theatralischen und turnerischen Darbietungen. Der Eintrittspreis zu dem Konzert, zu welchem auch schulpflichtige Kinder in Begleitung Erwachsener Zutritt haben, beträgt 20 Pfg., zu der Festversammlung im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg. Hoffentlich ist dem Verein zu seinen Veranstaltungen ein voller Erfolg beschieden.

:: Grevenbroich, 29. Sept. Im Garten des Herrn Bahnhofsvorsteher Schiffer zeigt ein Apfelbaum neben reifen Früchten neue Blüten.

Vermischtes.

* Mannheim, 27. Sept. Dem Neuen Mannheimer Volksblatt zufolge wird die Mannheimer Geistlichkeit gegen Dr. Max Maurenbrecher, der ihre Standesehre in der Angelegenheit des Protokolls der Dotationskonferenz auf das schwerste angriff, indem er sie der Unmoral und der Verletzung des Beichtgeheimnisses bezichtigte, gerichtlich vorgehen.

500 Personen obdachlos.

* Meinerzhagen, 27. Sept. Bis nachmittags 3 Uhr sind 23 Häuser eingeäschert worden. Doch hofft man jetzt des Brandes Herr zu werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

* Meinerzhagen, 27. Sept. Morgens gegen 9 Uhr brach im Stallgebäude der Brennerei Grugmann aus unbekannter Ursache Feuer aus. Obschon die Feuerwehr rasch zur Stelle war, vermochte sie nicht den Flammen Einhalt zu tun, die in kurzer Zeit die übrigen Stallgebäude und Wirtschaftsräume sowie die Brennerei des großen Anwesens in Asche legten.

Ein orkanartiger Sturm erhob sich plötzlich und trug eine Fülle Flugfeuer an entferntere Stellen. Das Feuer fand vielfach Eingang durch offene Dachluken und fraß sich sofort in die auf dem Boden aufgespeicherten Futtervorräte ein. Auf diese Weise gerieten binnen einer Stunde vierundzwanzig Wohnhäuser in Flammen, die in kurzer Zeit von dem Feuer zerstört wurden. Die Wehren der benachbarten Ortschaften trafen zum Teil mit Extrazügen am Brandorte ein. Unter den zerstörten Gebäuden befinden sich auch die alten Wirtschaften Zur Krone und Rittinghaus, das Geschäftshaus des Konsumvereins, die Druckerei von Linnepe, die erst kürzlich nach einem Brande wieder aufgebaut war, sowie zahlreiche Wohnhäuser. Alle Fernsprechleitungen waren zerstört, werden aber seit Mittag durch eine starke Kolonne der Telegraphenverwaltung wieder ausgebessert.

Der Gemeinderat ist auf heute abend zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, da eine Hülfsaktion vorberaten werden muß. Von den Häusern sind einige nur sehr gering versichert, große Mengen Hausrat, Möbel usw. sind überhaupt nicht versichert gewesen.

32 Familien mit etwa 200 Personen sind obdachlos und vorläufig in den dafür freigegebenen Räumen untergebracht.

Meinerzhagen wurde zum letzten Male im Jahre 1894 am Himmelfahrtstage von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Damals brannten 20 Wohnhäuser nieder.

Die Tremonia meldet zu der furchtbaren Feuersbrunst in Meinerzhagen, daß bis 2½ Uhr 22 Häuser, abgesehen von vielen Scheunen, Schuppen und Ställen, brannten. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch sind große Mengen Vieh umgekommen. 15 Kühe wurden durch die Fenster der Ställe hindurch erschossen, um sie vor dem Feuertode zu schützen. Die evangelische Kirche ist bis jetzt geschützt. 30 Feuerwehren, die bis auf vier Stunden Entfernung herangezogen wurden, verkuchen den Rest der Häuser zu erhalten. 500 Personen sind obdachlos. Der größte Teil der Abgebrannten verlor seine ganze, meist nicht versicherte Habe. Hunderte von Arbeitern sind brotlos, da die meisten Fabriken ein Raub der Flammen wurden.

Das Dienstmädchen als Mörderin.

* Hamburg, 26. Sept. In der Ahrensburger Straße hat das Dienstmädchen Anna Fenkl das vierjährige Kind ihrer Dienstherrschaft mit einem Strick erdrosselt und dann mit dem zweijährigen Kinde die Wohnung verlassen. In einem hinterlassenen Briefe teilte es mit, daß es die Absicht habe, sich mit dem zweiten Kinde das Leben zu nehmen.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 29. September.

⊙ **Auf dem Rennplatze** wurde ein Buchmacher festgenommen und wurden 110 Mark bei demselben beschlagnahmt. Zwei andere Buchmacher wurden vom Platze verwiesen.

□ **Am Hafen** brannte gestern ein Schuppen mit Heuvorräten nieder. Die Feuerwehr sorgte dafür, daß der Brand auf seinem Herd beschränkt wurde.

⊙ **Obdachlose** mißhandelten in einer Feldscheune einen Mann rart, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

⊙ **Diebe** drangen in eine Wohnung in der Capitelstraße, durchsuchten alles, mußten aber mit der spärlichen Beute von fünf Mark abziehen.

)(**Bei der Erftbrücke an der Selikumerstraße** zog man heute Morgen ein Fahrrad aus dem Wasser. Dasselbe war bei einem hiesigen Fahrradhändler von einem jungen Mann entliehen, der vermißt wird. Es liegt die Annahme nahe, daß derselbe in der Dunkelheit die Brücke verfehlt hat and mit dem Rade in die Erft gefallen und ertrunken ist.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Delhoven, 24. Sept. Zur Gründung eines Arbeitervereins fand gestern die konstituierende Versammlung im Lokale Beckers statt. Nach einem Referat des Arbeitersekretärs Schmitz, Neuß, wurde das Statut angenommen und die Wahl der Vertrauensmänner getätigt, die dann die Vorstandsmitglieder aus diesen bestimmen. Die Leitung des Vereins übernahm Herr Rektor Stinner. Sodann wurde das Programm für die Winterarbeit des Vereins festgestellt. Außer den Monatsversammlungen sollen Unterrichtskurse an jedem zweiten Mittwochabend stattfinden, die in dem neuen Jugendheim abgehalten werden. Im Laufe des Winters werden auch einige Elternabende veranstaltet. Dem neuen Verein traten sofort über 40 Mitglieder bei, sowie auch mehrere Arbeiter aus Straberg, von denen zwei als Vorstandsmitglieder gewählt wurden. Das neue Jugendheim wird im Gebäude der Mädchenschule eingerichtet, welches die Gemeinde zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hat.

Rheinland-Westfalen.

* Essen, 28. Sept. Erzbischof Dr. von Hartmann ist heute nachmittag zu einer 14tägigen Firmungs- und Visitationsreise hier eingetroffen. Er wurde an der Kirche Maria-Himmelfahrt feierlich bewillkommt.

Eigene Depeschen.

Vom Kaiser.

* Berlin, 27. Sept. Der Kaiser hörte heute vormittag im Jagdhaus Rominten die Vorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Großadmirals v. Tirpitz, und des Chefs des Marinekabinetts, Admirals v. Müller.

Krupp-Prozeß.

* Berlin, 27. Sept. Am 23. Oktober wird vor der 11. Strafkammer des Landgerichts I die Hauptverhandlung gegen Brand und Genossen wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Bestechung beginnen. Es ist dies die Bezeichnung, unter der die sog. Kruppaffäre die Gerichtsbehörde beschäftigt. Die im Februar d. J. zuerst gegen Brand und zwei andere Angestellte der Firma Krupp eingeleitete Untersuchung hat zeitweise einen großen Umfang angenommen und ist im ganzen gegen elf Personen gerichtet gewesen, von denen zehn als Leiter oder Angestellte der Firma Krupp angehören oder angehört haben. Die Staatsanwaltschaft hat aber nach Abschluß der gerichtlichen Voruntersuchung die öffentliche Klage nur gegen drei der Angeschuldigten aufrecht erhalten, und auch von denen hat das Gericht noch einen außer Verfolgung gesetzt, so daß sich in der kommenden Verhandlung neben dem bereits aus der Verhandlung des Kgl. Kommandanturgerichts hierselbst gegen Tilian und Genossen bekannten Berliner Vertreter der Firma Krupp, Maximilian Brand, auch einer der maßgebenden Leiter der Essener Firma zu verantworten haben wird.

— Die Hauptverhandlung gegen Brandt und Genossen, die, wie gemeldet, am 23. Oktober stattfinden wird, richtet sich außer gegen Brandt auch gegen den Direktor der Kruppwerke Assessor a. D. Eccius.

Zur Tausendjahrfeier in Kassel.

* Kassel, 27. Sept. Das Ereignis des heutigen Festtages, der einen gewaltigen Fremdenstrom nach Kassel führte, war der unter Leitung von Prof. Knackfuß zusammengestellte kulturhistorische Festzug, bei dem 3200 Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft mitwirkten. Der überall mit Jubel begrüßte Zug wurde in 20 Gruppen dargestellt, charakteristische farbenprächtige Bilder aus der tausendjährigen Vergangenheit der Stadt. Eine Reihe weiterer Gruppen, in denen auch die hessischen Volkstrachten zur Geltung kamen, illustrierten das Leben der Gegenwart in Kassel und im hessischen Lande. Unter den Ehrengästen, die von den Balkonen des Rathauses den Festzug besichtigten, befand sich Prinz August Wilhelm von Preußen als Vertreter des Kaisers bei der Jahrtausendfeier, ferner der Fürst zu Waldeck-Pyrmont, Prinz Reuß XXXIII., Landgraf Chlodwig von Hessen und die Gemahlinnen der drei zuletzt Genannten.

Letzte politische Nachrichten.

* **Eine Schulkonferenz.** Im Herbst wird in einer Stadt Mitteldeutschlands eine Zusammenkunft von Vertretern der Kultusministerien sämtlicher deutschen Bundesstaaten stattfinden. Der Gegenstand dieser Zusammenkunft wird eine gemeinsame Aussprache über eine Reihe von Fragen und Bestimmungen des Schulwesens der Bundesstaaten sein, soweit diese Bestimmungen und Einrichtungen den Versuch der Herstellung einer größern Einheitlichkeit in manchen Punkten wünschenswert erscheinen lassen.

Die Landtagsersatzwahl im Bezirke Rottweil.

* Stuttgart, 27. Sept. Bei der Landtagsersatzwahl in Rottweil erhielt Glückher (Ctr.) 4334, Müller (liberal) 4551 Stimmen. Der Liberale ist mit Hülfe der Sozialdemokratie gewählt. Das Mandat gehörte bisher dem Centrum. Die Rechte besitzt infolgedessen in der Zweiten Kammer, wo sie bisher so stark war wie die Linke, nur noch 45 Sitze von 92.

Spionage?

)(Stockholm, 27. Sept. Gestern wurde während der Manöver in Norrland ein Hauptmann des 5. norwegischen Infanteri-Regiments unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Bereits am Mittwoch hatte er durch sein Verhalten Aufmerksamkeit eregt, da er ohne Erlaubniskarte war. Er wurde durch einen Unteroffizier zum nächsten Bahnhof geleitet, wo man ihm eine Fahrkarte nach Norwegen löste. Er verließ jedoch den Zug nach einigen Stationen und kehrte ins Manövergelände zurück, worauf er verhaftet wurde. Bei seiner Durchsuchung wurden Zeichnungen gefunden. Er erklärte, er habe aus eigener Initiative und im eigenen Interesse gehandelt.

Neuverteilung des französischen Armeecorps an der deutschen Grenze.

* Paris, 28. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Kriegsministers über die am 1. Oktober in Kraft tretende neue Zusammensetzung und Verteilung des 2., 6., 7., 14. und 20. Armeekorps. Vereinzelten Blättern zufolge soll dieser Erlaß unter anderm den Zweck haben, angesichts der deutschen militärischen Maßnahmen in der Gegend von Trier die Deckung der französischen Nordostgrenze zu verbessern.

Einverständnis Spaniens mit Frankreich.

* San Sebastian, 28. Sept. Ministerpräsident Barthou in Begleitung des französischen Botschafters Geoffray ist vergangene Nacht hier eingetroffen. Der Generaladjutant des Königs bewillkommnete den Ministerpräsidenten im Namen des Königs. Auch der Minister des Aeußern und die Behörden von Provinz und Stadt waren zur Begrüßung erschienen. Ein zahlreiches Publikum rief: „Es lebe Frankreich! Es lebe Barthou!"

* San Sebastian, 28. Sept. Barthou wohnte heute in Begleitung des Unterstaatssekretärs im Ministerium der öffentlichen Arbeiten und der schönen Künste, Berard, der Einweihung des französischen Schulgebäudes bei. Barthou erwiderte auf die Rede des Alkalden, der von der nahen Verbindung Spaniens mit Frankreich gesprochen hatte: Er glaube, ein nahes Einverständnis Spaniens mit Frankreich sei leicht herbeizuführen und werde die gesegnetsten Folgen haben. Es müsse aber bereits bei den kleinen Spaniern und Franzosen auf der Schulbank beginnen, um sich im Leben fortzusetzen. Er wisse, daß Frankreich alles Mögliche tun werde, um dies Einverständnis immer herzlicher, wärmer und enger zu gestalten. Barthous Rede wurde mit großem, sich immer wiederholendem Beifall aufgenommen.

Mobilmachung der Orangemänner gegen die irische Selbstverwaltung.

* Belfast, 28. Sept. Bei der gestrigen Parade der Freiwilligen von Ulster hielt Edward Carson eine kurze Ansprache, in der er sagte: „Alle Regierungen müssen auf der Macht beruhen. Angesichts des glänzenden, überwältigenden Machtaufgebots, das ich vor mir habe, bin ich überzeugt, daß ich imstande wäre, erfolgreich eine provisorische Regierung aufzurichten. Er versprach sodann den Freiwilligen, daß sie niemals die Homerule erhielten, solange sie festblieben. An der Parade nahmen vierzehn Bataillone Freiwillige von Ulster teil. Anstatt des üblichen Ehrensalutes brachten sie drei Hurrarufe auf das Vereinigte Königreich aus, während gleichzeitig eine große Unionsjackflagge entfaltet wurde. Die freiwilligen Zuschauer sangen hierauf die Nationalhymne. Die Parade wurde von dem inaktiven General George Richardson befehligt. Als Bataillonskommandeure fungierten inaktive Offiziere der Armee und Milizoffiziere.

Die Unruhen in Albanien.

* Saloniki, 27. Sept. Da Serbien infolge der Lage in Albanien die Grenzgarnisonen verstärken, insbesondere in Monastir Truppen konzentrieren will, gestatteten die griechischen Behörden, serbische Militärtransporte über Saloniki zu leiten, und wiesen alle Organe an, den Serben die größten Erleichterungen zu verschaffen.

* Belgrad, 27. Sept. Der Kriegsminister hat die Einberufung der Wehrpflichtigen des ersten Aufgebotes angeordnet, das zwölf Regimenter umfaßt. Wegen der großen Truppentransporte ist der Personenverkehr auf den Eisenbahnen für einige Tage eingestellt.

* Wien, 27. Sept. Zu der Wiener Meldung des Pester Lloyd über die Stellung Oesterreich-Ungarns zu den Vorgängen in Albanien fügt das Neue Wiener Tageblatt auf Grund eingeholter Informationen hinzu, daß Oesterreich-Ungarn und Italien aus eigenem Antriebe und nicht erst seit heute ihren Einfluß in Albanien geltend gemacht hätten, um ernstlich zur Ruhe zu mahnen und ein Uebergreifen der Bewegung auf das autonome Albanien hintanzuhalten. Das Blatt erklärt weiter, die Namen der Führer des albanischen Aufstandes, insbesondere der des Boljetinatz, bewiesen, daß es sich um Albanier handele, die jetzt serbische Untertanen seien. Wenn von serbischer Seite auf die infolge des Druckes der Mächte erfolgte vorzeitige Zurückziehung der serbischen Truppen aus Albanien als auf den Grund des Aufstandes hingewiesen werde, so müsse demgegenüber festgestellt werden, daß die Zurückziehung tatsächlich niemals vollständig erfolgt sei.

Wer wird Fürst von Albanien?

* Wien, 27. Sept. Nach einer halbamtlichen Mitteilung der Neuen Freien Presse soll Italien sein Einverständnis mit der Kandidatur des Fürsten zu Wied ausgedrückt haben. Ich kann feststellen, daß Italiens Kandidat für den albanischen Thron von Anfang an der Fürst zu Wied war, während Oesterreich-Ungarn für den katholischen Herzog Urach eintrat, den Italien ablehnte. Der angeführten halbamtlichen Mitteilung kann man entnehmen, daß Oesterreich-Ungarn der Kandidatur Wied ebenfalls zugestimmt hat. Deutschland überläßt die Lösung der Frage den beiden zunächst interessierten Mächten, von den Dreiverbandmächten nimmt man an, daß sie gegen die Kandidatur Wied keinen Einspruch erheben werden. Von dem Thronkandidaten selbst liegt noch keine Zusage vor, doch gilt es als sicher, daß er die Kandidatur annehmen wird.

Vormarsch der Serben.

)(Belgrad, 28. Sept. Die serbischen Truppen sind nunmehr auf der ganzen Linie erfolgreich und haben unter dem Kommando des Generals Andelkowitsch die Ofensive ergriffen. Die albanische Hauptmacht wurde nach Galitschinka Tschernowitza zurückgedrängt. Die Albaner lassen ihre Gewehre im Stich und flüchten in die Berge. Die Zahl der um Dibra versammelten Albaner beträgt etwa 35 000. Es soll den serbischen Truppen gelungen sein, einen Kurrier aus Sofia abzufangen, der äußerst kompromittierende Depeschen an die provisorische Regierung Albaniens in Valona mit sich führte.

)(London, 28. Sept. Einer Meldung des Daily Telegraphen zufolge haben gestern zwischen Albanern und Serben an der Grenze bedeutende Zusamenstöße stattgefunden.

Bulgarien rüstet.

— In Belgrad und in ganz Serbien haben die Meldungen über militärische Vorbereitungen Bulgariens große Aufregung hervorgerufen. Man glaubt, daß Bulgarien die heikle Lage der Serben, die durch den albanischen Krieg verursacht ist, ausnutzen will, um durch einen Angriff Revanche für die frühere Niederlage zu nehmen. In Belgrad wird die Nachricht verbreitet, daß Bulgarien im stillen zwei Divisionen mobilisiere. Man will aus der Schreibweise der verschiedenen Zeitungen herauslesen, daß Bulgarien auf diesen Zeitpunkt gerechnet hat und Serbien neue Gefahren drohen.

China und Japan.

* Peking, 28. Sept. Die japanische Gesandtschaft dementiert auf das bestimmteste die Behauptung von der Ueberreichung eines Ultimatums an China und erklärt, China habe die japanischen Forderungen bewilligt.

Die Sühne für Japan.

)(Nanking, 28. Sept. Um 3 Uhr nachmittags zogen 800 Mann von General Tschangsüns geführte chinesische Truppen vor das japanische Konsulat. Dort präsentierten sie das Gewehr und der Kommandeur salutierte, während die japanischen Truppen im Stillstande verharrten. Man hofft, daß die Japaner sich damit infolge englischen Einflusses zufrieden geben und nicht auf ihrer Forderung, daß der General an der Spitze seiner Truppen Abbitte leiste, beharren werden.

Cholera.

)(Prag, 28. Sept. Eine aus Bosnisch-Brod hier zugereiste Frau erkrankte am 25. d. M. unter choleraverdächtigen Erscheinungen; sie starb letzte Nacht. Die Untersuchung ergab asiatische Cholera als Todesursache. Die Familie der Frau wurde isoliert. Umfassende Vorkehrungen gegen die Verbreitung der Seuche sind getroffen worden.



Die von den Albaniern eingenommene serbische Stadt Dibra.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 27. Sept.: Schiff „Le jeune Corneille", Schiffer S. Goore, mit Futtermittel von Antwerpen. Schiff „Door Vertrauen", Schiffer Schonten, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Cornelia", Schiffer Reinarz, mit Hanf von Antwerpen.

Abgegangen am 27. Sept.: Schiff „Cöln 17" Schiffer Stumpf, mit Mehl nach Mannheim. Schiff „Josefine", Schiffer Rumpf, mit Kohlen nach Mannheim. Schiff „Content", Schiffer Bruins, mit Briketts nach Dortrecht. Schiff „Viktoria Franziska", Schiffer Hoch, mit Stückgut nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß,

vom 29. September.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	—
" "	"	2. "	18	—
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	15	90
" "	"	2. "	14	90
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
" "	"	2. "	16	50
" "	"	3. "	—	—
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	70
" "	"	2. "	14	70
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
"	"	2. "	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			2.00	—2.50
Heu, neues 50 Kilo			2.40	—2.60
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00	—3.50
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			10	—
Breitdruschstroh 500 Kilo			11	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			12	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier p. Stück			10—11	Pf.
Kleie 50 Kilo			5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller

Neuß, 29. September.

	M.	Pf
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark höher.		
Rübkuchen 1000 Kilo große waggonweise	112	—
" " kleine	116	—
Rüböl und Kuchen unverändert.		

Viehmärkte.

)(Altenessen, 27. Sept. (Schweinemarkt.) Amtl. Bericht. Gesamtauftrieb 3202 Stück, darunter Ferkel unter 100 Pfd. 3177, über 100 Pfd. 25. Es wurden gezahlt im Engroßhandel für Ferkel von 6—8 Wochen 13—18 M., von 8—12 Wochen 18—24 M., von 12—15 Wochen 24—40 M., für Faselschweine über 15 Wochen 45—60 M. Verlauf des Marktes: Ferkel Läufer langsam. Geringer Ueberstand.

Kath. Beamtenverein Neuß u. Umgegend.

Heute nachmittag 3 Uhr findet die **Beerdigung** unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Verwaltungssekretärs

Franz Weber

vom Trauerhause Schorlemerstraße 77 aus statt. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Buchholz, Rektor.

Eine fast neue **Nähmaschine** für 30 M. zu verkaufen. Furtherstr. 195.

Fahrrad, fast neu, mit Garantieschein billig zu verkaufen. Furtherstraße 195, 1. Et

Guterhaltener **Kinderwagen** wegen Raummangel billig zu verkauf. Hermannstr. 8, 1. Etg.

Junge hochtragende — — **Kuh** — — zu verkaufen. Holzheim, Nordstraße 66.

Die erkannte Person, welche gestern abend auf dem Hofe im Hotel Berghaus das **Portemonnaie** aufgehoben hat, wird ersucht, dasselbe sofort bei Sandweg abzugeben, widrigenfalls **Anzeige** erfolgt.

Statt Karten.

Hans Freytag
Alwine Freytag
geb. Sartingen

Vermählte.

Wiesdorf (Niederrhein), den 30. Sept. 1913.

Wallfahrt nach Kevelaer

von Büderich am 11. u. 12. Oktober 1913.

Samstag, den 11. Oktober, morgens ¼ **nach 5 Uhr** hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Pilger. **7¼ Uhr** Hochamt für die Pilger. Gleich darauf Segen und Auszug der Prozession. Abfahrt von Osterath um 9³⁰ Uhr.

Sonntag, den 12. Oktober: Rückfahrt von Kevelaer 1³⁰ Uhr, Ankunft in Osterath 2²⁰ Uhr. Nach der Ankunft zieht die Prozession sofort weiter nach Büderich.

Fahrscheine a 2.50 M. sind bis Donnerstag, den 9. Oktober zu haben bei Paul Bender (Niederdonk), Johann Schmitt (Dorf), Joh. Gather (Düsseldorferstraße 77), Gärtner Speck (Brühl), Hub. Bender (Neklenbroich), Peter Wienands (Kanzlei), Peter Spicker (Dorf), Küster Lohmann.

Die Fahrkarten sind nur gültig für den Pilgerzug.

Büderich (Kr. Neuß), den 27. Sept. 1913.

Der Pfarrer.

Stadtverordneten-Sitzung

am Dienstag, den 30. September 1913, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Feststellung der Kassenrechnung des Wasserwerks für 1912.
2. Feststellung der Kassenrechnung der Straßenbahn für 1912.
3. Feststellung der Kassenrechnung der Oberrealschule für 1912.
4. Feststellung der Kassenrechnung der kaufm. Fortbildungsschule für 1912.
5. Feststellung der Kassenrechnung der gewerbl. Fortbildungsschule für 1912.
6. Abänderung des Vertrages mit dem Militärfiskus über das hiesige Bezirkskommando.
7. Ausbau der Geulenstraße.
8. Festsetzung der Straßenbaukosten für einen Teil der Büdericher Straße.
9. Neuanlage des Bürgersteiges vor dem Museum und Zeughaus.
10. Neuanlage des Fußweges vor dem freien Platz am Hauptpostamt.
11. Umpflasterung der Spulgasse.
12. Anschaffung einer Feuerlöscheinrichtung für die Straßenbahnwagenhalle.
13. Vergütung für Reinigung und Heizung des Lehrerseminars.
14. Wahlen zum Stadtausschuß.
15. Ankauf von Grundstücken.
16. Verkauf einer Baustelle.
17. Verschiedenes.

Neuß, den 27. Sept. 1913.

Der Bürgermeister:
Gielen.

Bekanntmachung.

Ich mache die **Steuerpflichtigen** darauf aufmerksam, daß Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge und Lebensversicherungsprämien, deren Abzug bei der Einkommensteuerveranlagung für 1914 beansprucht wird, in der Zeit vom 10. Oktober bis 5. November ds. Js. auf dem Büro des Unterzeichneten angemeldet werden können. Die Verpflichtung zur Entrichtung derselben ist jedoch durch Vorlegung der Beläge, Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Polizen usw. nachzuweisen.

Büttgen, den 27. September 1913.

Der Bürgermeister: Grootens.

Bekanntmachung.

Zur wirksamen Bekämpfung der seit einigen Zeit wieder überhand nehmenden Rattenplage in der Promenade muß zu einer Vertilgung den Getiers durch Gift geschritten werden, welches an hierfür geeigneten Stellen sowohl in der vorderer als auch in der zweiten Promenade gelegt worden ist.

Zur Vermeidung irgend welcher Schädigungen bringe ich dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Neuß, den 27. September 1913.

Der Bürgermeister: Gielen.

Tüchtige Darlehensvermittler f. angesehene Firma sofort gesucht. Off. Postlagerkarte 205 **Schöneberg-Berlin.**

Gelegenheitskauf!
Neues Haus, mit 3 abgeschlossen. 3 Zimmeretagen, praktisch gebaut, für 12000 M. mit 500 M. Anzahlung sofort zu verk. Zu erfr. in der Exped.

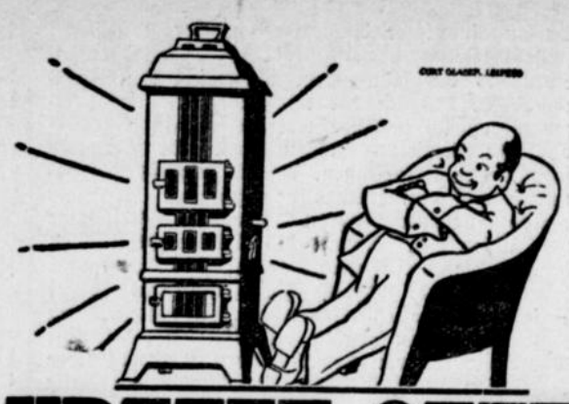
Eine gute ländliche
Wirtschaft
mit Saal, Kegelbahn und Stallung, sehr günst. Lage ist zu verkauf. Anzahlung 10 000 M. Agenten verbet. Gefl. Off. u. F 436 a. d. E.

Kost und Logis.
Wo, sagt die Exped.

Suche
ein Ein- o. Zweifamilien-
Haus zu kaufen,
wenn zwei gut. Zinshäuser, im Mittelpunkte der Stadt gelegen, übernommen werden. Off. unter C 676 an die Exped.

Schönes Geschäftsh.
im Centrum von Grevenbroich worin bisher Weißwarengeschäft betrieben wurde m. oder ohne Geschäft sof. preiswert z. verk. Angeb. u. Z 673 a. d. E.

Schöne abgeschlossene
Etage
sofort zu vermieten
Jülicherstraße 69.



„KREFFT-OEFEN"

zu haben in allen einschlägigen Geschäften, evtl. wolle man sich wenden an die **Gevelsberger Herd- u. Ofenfabrik W. Krefft Act.-Ges., Gevelsberg i. W.**

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gestern Morgen 5 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden, sanft und gottergeben, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

die wohlachtbare Jungfrau

Fräulein Christine Boxbüchen

im Alter von 49 Jahren.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für die liebe Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Büttgen b. Neuss, **M. Gladbach, Rheydt, Grosslichterfelde,** 29. Sept. 1913.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Oktober, morgens 9½ Uhr, vom Sterbehause in Büttgen, Holzbüttgerstrasse Nr. 2, aus statt und daran anschliessend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Büttgen, wozu hiermit freundlicht eingeladen wird.

Trauer-Artikel

wie **schwarze Kostume, Kleider, Mäntel, Hüte, Stoffe u. s. w.** in grosser Auswahl stets vorrätig.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Neuss Oberstr. 120/24.

Bekanntmachung.

Da die Feldarbeiten für die Herbstbestellung jetzt wieder beginnen, mache ich auf die Bestimmungen des § 7 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 25. November 1904 (A.-Bl. S. 405) aufmerksam. Dieselben lauten: „Es ist verboten, bei dem Backern der Grundstücke in den Gräben, auf dem Fußsteige oder auf der Fahrbahn der Kommunalwege mit dem Zugvieh oder mit den Ackergeräten umzuwenden." Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Die Bestimmungen des § 370 des Strafgesetzbuches lauten: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft: 1. Wer unbefugt ein fremdes Grundstück, einen öffentlichen oder Privatweg oder einen Grenzrain durch Abgraben oder Abpflügen verringert pp."

Da auch gegen diese Bestimmungen noch immer verstoßen wird, habe ich eine diesbezügliche Revision für sämtliche Wege angeordnet. Zuwiderhandelnde müssen unnachsichtlich empfindlich bestraft werden. Die Grundstücksbesitzer werden daher gut tun, möglichst bald, wo es nötig ist, die Grenzen an den Kommunalwegen entlang durch Freilegen der Grenzsteine pp. erkennbar zu machen.

Kaarst, den 25. September 1913.

Der Bürgermeister: Bergerfurth.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1914 einen Hausierhandel betreiben, haben ihren Antrag auf Ausstellung eines Wandergewerbescheines bis 31. Oktober cr. in den Vormittagsstunden auf dem hiesigen Bürgermeisteramte anzubringen.

Der bisherige Wandergewerbeschein ist mitzubringen ebenso eine unaufgezogene Photographie des Gewerbetreibenden in Visitenkartenformat. Dieselbe muß ähnlich und gut erkennbar sein, eine Kopfgröße von mindestens 1,5 Zentimeter haben und darf in der Regel nicht über 5 Jahre sein. Bei Stellung des Antrages auf Ausstellung eines gemeinsamen Wandergewerbescheines ist die Photographie des Unternehmers, wenn ein Unternehmer nicht vorhanden ist, die eines Mitgliedes vorzulegen.

Büttgen, den 27. September 1913,

Der Bürgermeister: Grootens.

Station Dormagen
sind an mehreren Straßen
Bauplätze
zu verkaufen.
Näh. zu erfr. **Neuß,** Furtherstr. 68.

Wohnung
von 3 Zimmer, nebst Zubehör von kinderl. Ehepaar zum 10. od. 15. Okt. **gesucht.** Nähe Friedrichstraße bevorzugt.
Offerten unt. **W 672** an die Exped.

Einfaches
Zweifamilienhaus
zu mieten gesucht.
Von wem, sagt d. Exp.

Bess. abgeschl. 5-Zimmer-Wohnung
(Unterhaus) per 1. Novbr. oder später zu vermieten.
Schorlemerstraße 77.
Näheres **Schillerstraße 38.**

---

2 × 3 Zimmer
mit und ohne Mansarde per sofort zu vermieten.
Näheres **Furtherstr. 37.**

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittag 4 **Uhr Beerdigung** des Mitbruders

Josef Schumacher

wozu freundlichst eingeladen wird.

Sterbehaus: Breitestr.

Bürger-Gesellschaft zu Neuß.

Zu der am Montag 29. Septbr., nachmittags 3 Uhr stattfindenden **Beerdigung** unseres Mitgliedes Herrn Verwaltungssekretär

Franz Weber

ladet hiermit zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein

Der Vorstand.

Neußer Turnerschaft.

Die **Beerdigung** unseres verstorbenen Mitgliedes

Paul Schaffner

findet am Dienstag, den 30. Septbr., nachmittags 4¼ Uhr, vom Sterbehause aus statt. Antreten 3½ Uhr im Vereinslokale **Otto Peppekus.**

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten ist vom 1. Okt. d. Js. ab der städt. Verwaltungsassistent **Johann Heinrichs zum 1. stellvertretenden Standesbeamten** für den Standesamtsbezirk Neuß **ernannt** worden.

Die Ernennung des städt. Verwaltungsassistenten **Karl Heth** zum 1. stellvertret. Standesbeamten wurde mit Wirkung vom 1. Okt. d. Js. ab widerrufen.

Neuß, 29. Sept. 1913.

Der Bürgermeister
Gielen.

Herrschaftl. abgeschl.
Wohnung
6 Zimmer u. Mansarde 2. **Etage** sofort zu verm. Crefelderstr. 64.

---

2. Etage
4 Räume, Mansarde 2c., in feinem Hause an ruh. bessere Familie zu vermieten. Jülicherstr. 64/66

Schöne abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
Göthestraße Nr. 6 zu vermieten.
Architekt **Ingerfeld,** Neuß, Nordkanal-Allee 16.

Hübsche abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
mit oder auch ohne Garten zum 1. Okt. zu vermieten. Schillerstr. 42.

---

3 Zimmer-Wohnung
mit Gas z. 1. Nov. ges., nähe Markt. Off. unter N 443 an die Exped.

2—3 Zimmer m. Centralheizung, elektr. Licht u. Badezim. zu vermiet. Wo, sagt die Exped.

---

2 Zimmer auch **1 Zimmer** an ruhige Person zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Herren- und Schlafzimmer
möbliert, mit Frühstück an besseren Herrn ver 1. Oktober oder eventl. später zu vermieten. Centralheizung, elektr. Licht.
Gartenplatz 8.



Hüte, Mützen, Schirme, Pelzwaren

= eigener Anfertigung. =
Reparaturen in eigener Werkstatt.

B. Thomas Nachf.
Niederstrasse.

Bekanntmachung.

Nachdem das Statut der **Zwangsinnung für das Zimmererhandwerk** im Stadt- und Landkreise Neuß mit dem Sitze in Neuß die Genehmigung des Bezirksausschusses zu Düsseldorf erhalten hat, werden die Mitglieder dieser Innung hiermit zu einer **Innungsversammlung** auf

Sonntag, den 5. Oktober 1913, nachmittags 4½ Uhr

in das Restaurant **Hermkes,** Niederstraße 21 zu Neuß (Saal im 1. Obergeschoß) einberufen zur Vornahme der **Wahl des Innungsvorstandes.**

Neuß, den 25. September 1913.

Die Innungs-Aufsichtsbehörde.
Der Bürgermeister: **Gielen.**

Die Städt. Sparkasse

ist am Mittwoch den 1. Oktober cr. nachmittags geschlossen.

Neuß, den 29. September 1913.

Der Vorsitzende:
Dr. Beitzen.

Zum Umzuge

empfehle ich

Gardinenstangen
Gardineneisen
Gardinenschnüre
Haken und Nägel
Ofenrohre — Ofenknie

Karl Autenrieth
H. Neidhöfer Nachfolger
Further- und Wolberostrassen-Ecke.

Möbl. Zimmer mit voller Pension jetzt u. z. 1. Okt. zu vermieten.
Auch 2 Z. für 2 Pers. z. verm. Klavier frei zur Verfg. **Pension Moers,** Dreikönigenstr. 8.

Hübsch möbliertes
Zimmer
preiswert zu vermieten.
Niederstr. 75.

---

60 Mk. Wochenlohn
od. allerh. Provision erhält Jeder, der den Verkauf meiner Schilder u. Waren an Private übernimmt. Branchekenntn. nicht erforderl. Ausweispapiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäft. können nachweisl. Mk. 10 u. mehr pro Tag verdient werden. Auskunft gratis.
L. Reeb, Hachenburg.

Talentvolle Person ges. zum Besuch von Privatkundschaft des Stadt- evtl. Landkreis. Neuß b. gutem Verdienst. Wo s. d. Exped.

Schlosser
gesucht für dauernde Akkordarbeit. Zu erfragen in der Expeeition.

Suche einen
Arbeiter
zum Abladen meiner Rüben uv d. Wevelinghover Zuckerfabrik.
G. Lützem,
Schloß Langwaden.

Ein zuverlässiger
Pferdeknecht
f. dauernde Stellung ges.
W. Kreutzer,
Morgensternsheide.

Solider zuverlässiger
Fuhr und Lagerknecht
gesucht.
Willems & Bremm,
Neuß,
Kolonial-Großwarenhdl.

Intelligenter
Arbeitsjunge
gesucht.
Zu erfragen in d. Exp.

Junge
für leichte Arbeit gesucht.
Wo sagt die Exped.

Einfaches
Fräulein
f. Stelle als Haushälterin in Frauenlosen Haushalt.
Näh. in der Geschäftsst.
M. Istas, Grevenbroich.

Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Berghäuschen 150.

Junge Ww. m. gut. Empf. in der bürgerl. u. fein. Küche bewandert, sucht per sof. od. später Stellung als
Köchin
oder **Haushälterin.**
Fr. Off. unter **E 678** an die Exped.

Junges Mädchen
aus besserer Fam. perf. in der bürgerl. u. fein. Küche sowie Einmachen u. Backen sucht per 1. Nov. eventl. früher oder später pass. Stellung.
Off. u. **D 677** a. d. E.

Aelteres Mädchen
in Küche und Hausarbeit selbständig, in kleinem Hausb. b gutem Lohn ges.
Crefelderstr. 60.

Tücht. **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
Wo sagt die Exped.

Prop. Mädchen
kinderlieb, gesucht.
Jülicherstraße 64.

Prop. Mädchen sucht Wasch- u. Putzstelle.
Weißenbergerw. 54, 1. Et.

Bess. kath. Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei ält. Dame oder kinderlosem Ehepaar.
Ausk. in der Exped.

Junges braves, kath.
Landmädchen
für Hausarbeit sofort gesucht, gute Behandlung, Familienanschluß.
Düsseldorf, Ankerstr. 7, Kreuels-Geschäft.

Properes fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeiten per 1. oder 15. Okt. gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Mädchen von ordentl. Eltern **sucht Stelle** in besser. Hause, wo ihm Gelegenheit geboten, sich in der Küche weiter auszubilden. W. s. d. Exp.

Ein perfektes
Erstmädchen
und ein erfahrenes
Zweitmädchen
gesucht. Solche, welche in besseren Häusern gewohnt, bevorzugt.
Näheres in der Exp.

Lehr-Mädchen
für **Krawatten-Näherin** gesucht. **Weißenberg,**
Gladbacherstr. 91.

Dreikönigenbezirk.

Zu der am **Dienstag, den 30. Sept., abends 8¾ Uhr,** im Saale der Restauration **Pullen,** Bergheimerstraße, stattfindenden

Centrumsversammlung

werden die im **Dreikönigenbezirke** wohnenden **Angehörigen** der **Centrumspartei** ergebenst eingeladen.

Der Bezirksvorstand.

Rekruten-Exerzitien

werden abgehalten im kath. Gesellenhause vom 27.—30. September und vom 1.—4. Oktober. Anmeldungen werden bei Herrn Rektor **Geller** und im **kath. Gesellenhause** entgegengenommen.

Neußer Sport-Club 1906 e. V.

Heute abend 9 Uhr:

Rekruten-Abschiedsfeier

in der Quirinusbrauerei.

Der Vorstand.

Freunde der dramat. Kunst
welche einem besseren Verein beitreten möchten, wollen ihre Adresse unt. **D. K.** postlag. niederlegen.

Bei meinen
Pickeln, Mitesser
und
Nasenröte
genügt des abends eine dicke Schaumauflage von **Obermeyers Med.-Herba-Seife,** um dieselben zu beseitigen. So schreibt G. Köwing, Göttingen. **Herba-Seife,** a Stck. 50 Pf., **30 % verstärktes Präparat** Mk. 1. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** a Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Sofas
fertig auf Lager billig zu verkaufen.
Polsterei, Büttgerstr. 79.

Weißkohl
in Waggonladungen für Oktober-Lieferung
zu kaufen gesucht.
Offerten mit äußerster Preisangabe frko. Waggon Verladestation. Off. u. **B 675** an d. Exp. erb.

Alle Sorten
leere Säcke
kauft und verkauft
Heinr. Neidhöfer, Neuß.



Schöne junge
Schweine
hat abzugeben
Heinrich Willms,
Husemershof, **Kaarst.**

Heu.
Cirka 80—100 Ctr. **Heu,** Neußer Wiese a. 2,30 M. beste Ware hat ab Wiese abzugeben.
Neuß, Annostr. 55.

Deutzer Gasmotor,
4 PS., stehender Konstruktion, billig
zu verkaufen.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Mädchen
für ganze Tage gesucht.
Keine Wäsche.
Wenderstr. 1.

Guterh. **Füllofen** b. zu verkauf. Breitgasse 3.

Katholischer Arbeiter-Verein Neuß.

Theater-Abteilung.

Heute abend punkt ½9 Uhr im Saale des Hotel **Pelzer**

dringende Probe

des 2. u. 3. Theaterstückes. Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Leiter.

Ich habe mich in meinem elterlichen Hause **als**
Kostüm-Näherin
niedergelassen.
Gertrud Kaiser
Kaarst-Mühle.

Umzüge, Spottbillig **Gardinen,** Gardinen spannen. **Sternstraße 64.**

Pianos

Flügel, Harmoniums, beste Fabrikate, billige Preise. Grösstes Entgegenkommen, Hohen Kassa-Rabatt. Mietanrechnung. Eintausch vorhand. Instrumente.

Stimmen. Reparieren. Transportieren.

Mauelshagen,
Neuss, Büchel 24.
Tel. 1127.

Mach. Sie ein. Versuch, Sie bleib. dauernd. Kunde. Schneeweiß. Naßwäsche, tadell. Stärkew. Gardwasch. u. spannen, wie neu. **Pariser Neuwäscherei,** Capitelstraße 56.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig.
Hutbazar
Willy Ellinghaus,
Neuss, Neustrasse 17.

Gesichts-ausschlag,
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife,** a St. 50 ₰ (15%ig) u. 1,50 M (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckoh-Creme** (a 50 und 75 ₰) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Bei **W. Becker.**

---

6 Wochen alte
Schweine
zu verkauf.
Hrch. Stelzmann,
Holzbüttgen.